

# Soziale Stadt Speyer-Süd

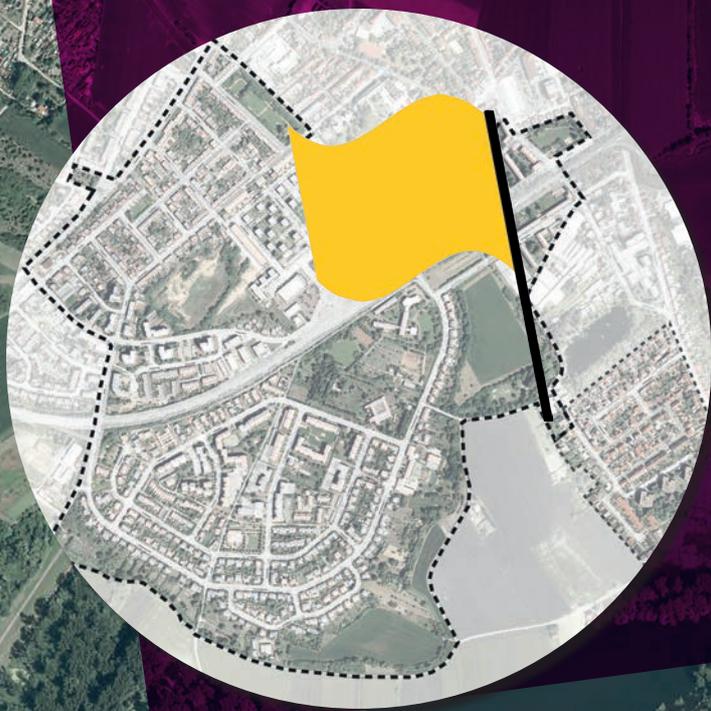


## Informationsveranstaltung

# 06.11.2018

# 18:00 – 20:00 Uhr

Ergebnisdokumentation



Gefördert von:



Bundesministerium  
des Innern, für Bau  
und Heimat



STÄDTEBAU-  
FÖRDERUNG  
von Bund, Ländern und  
Gemeinden



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM DES INNERN  
UND FÜR SPORT

## Ergebnisdokumentation

Am 06. November 2018 fand in der Auferstehungskirche im Speyerer Neuland eine Informationsveranstaltung zum aktuellen Stand der „Sozialen Stadt Speyer-Süd“ statt. Eingeladen waren alle interessierten Akteure aus dem Gebiet und darüber hinaus. Aufbauend auf dem bisherigen Beteiligungsprozess hatten Planer konkrete bauliche und soziale Maßnahmen entwickelt, die an diesem Abend gemeinsam mit

den Ergebnissen des bisherigen Prozesses vorgestellt wurden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten im Anschluss Gelegenheit die vorgestellten Ideen zu kommentieren und zu priorisieren. Rund 130 Interessierte nahmen die Gelegenheit wahr, sich ein letztes Mal in die Konzepterarbeitung einzubringen. Weitere Beteiligungen sind in den kommenden Jahren zu den einzelnen Maßnahmen geplant.

## Impressum

**Herausgeber:** Stadt Speyer

**Verantwortlich für den Inhalt:** Stadt Speyer

**Redaktion und Layout:** Stadtberatung Dr. Sven Fries

**Redaktionskontakt:** Stadtberatung Dr. Sven Fries,

Dr. Rebecca Körnig-Pich, [rebecca.koernig@stadtberatung.info](mailto:rebecca.koernig@stadtberatung.info), Tel.: 06232/ 91 99 - 65



## Begrüßung

Oberbürgermeister Hansjörg Eger begrüßte die rund 150 Teilnehmenden in den Räumlichkeiten der Auferstehungskirche im Speyerer Neuland. Anschließend ließ er den bisherigen Prozessverlauf Revue passieren und rief die Anwesenden dazu auf, sich auch heute nochmal mit einzubringen. Im Anschluß stellten Projektleiter Steffen Schwendy und Dr. Sven Fries das Programm des Abends vor.



## ■ Jugendprojekt „Zeig Dein Speyer-Süd“

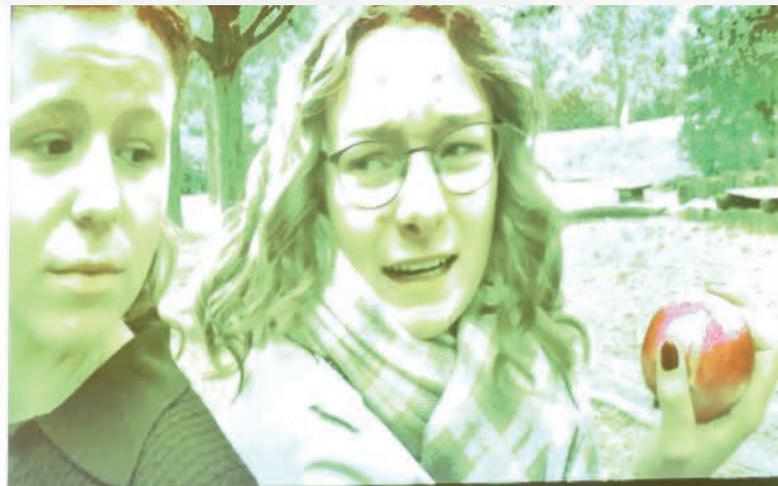
Sophie Oppinger, Mitglied des Jugendstadtrats und Teilnehmerin beim Jugendprojekt, leitete die Vorstellung des entstandenen Videoprojekts ein. Sie bedankte sich bei Quartiersmanagerin Kerstin Ulm für die Beteiligung und betonte, dass es ihr und den anderen Jugendlichen bewusst sei, dass nicht alle Anregungen umgesetzt werden können. Die Jugendlichen hoffen jedoch darauf, dass zumindest eine Ihrer Anregungen mit in das Konzept aufgenommen werden.

Anschließend wurde das Video, das die Jugendlichen mit Unterstützung des Offenen Kanals selbst konzipiert, gedreht und geschnitten hatten, vorgeführt. Die Jugendlichen stellten darin insbesondere folgende Schwächen von Speyer-Süd heraus:

- Als Fahrradfahrer auf der Schwerdstraße fühle man sich aufgrund der hohen Geschwindigkeiten und des fehlenden Radweges „unter Druck gesetzt“.
- Der Bolzplatz im Closweg sei schwierig zu finden, der Boden zu uneben und die Tore zu wenig tief.
- Es fehlt ein Treffpunkt für Jugendliche, wünschenswert wäre dabei eine Grillmöglichkeit.



Ebenso wie die erwachsenen Bewohnerinnen und Bewohner von Speyer-Süd wissen jedoch auch die Jugendlichen die Nähe zur Natur besonders zu schätzen und nutzen die Feldwege gerne für Spaziergänge. Das Video erntete großen Beifall unter den Anwesenden.



## ■ Untersuchungsergebnisse und Maßnahmen

Die seitens der Stadtberatung Dr. Sven Fries zuständige Planerin, Dr. Rebecca Körnig-Pich, stellte anschließend die Untersuchungsergebnisse vor. Eingeflossen waren hier einerseits sämtliche Beteiligungsaktionen (Veranstaltungen, Workshops, Befragungen, Schlüsselpersonengespräche), andererseits auch die eigenen Begehungen. Folgende Stärken und Schwächen von Speyer-Süd haben sich im Laufe des Prozesses herauskristallisiert:



### Stärken:

- Nähe zu Natur und Naherholungsmöglichkeiten
- Weitestgehend attraktives Ortsbild
- Zahlreiche Spielplätze und ein hohes Freiraumpotenzial
- Sehr gute Verkehrsanbindung für PKWs
- Schnelle Erreichbarkeit der Innenstadt

### Schwächen:

- gestalterische und/oder funktionale Mängel bei sämtlichen Freiräumen in Fördergebiet
- Lücken und Angsträume im vorhandenen Fuß- und Radwegenetz
- Sanierungsbedarf im Fuchsweihergebiet und am Germannsberg
- Zu hohe Geschwindigkeiten und Gefahrenstellen im Straßenraum
- Angespante Parkplatzsituation
- Unzureichende Nahversorgung südlich der B39
- Trennung des Fördergebiets durch die B39 und damit verbundene Querungen





Dr. Rebecca Körnig-Pich erläuterte darauf hin den resultierenden Maßnahmenplan für die kommenden Jahre. Zunächst teilte sie den Anwesenden jedoch die Entscheidung der Stadt mit, das Neuland mit in das Fördergebiet aufnehmen zu wollen. Sie bedankte sich in diesem Zuge bei den anwesenden Bewohnerinnen und Bewohnern des Neulands, die mit ihren Anregungen beim Bürgergespräch zu dieser Entscheidung beigetragen hatten. Auf dieser Grundlage war

es möglich Maßnahmen für das Neuland zu identifizieren und damit die formale Voraussetzung für eine Aufnahme zu schaffen. Steffen Schwendy bekräftigte an dieser Stelle, die zentrale Bedeutung dieser Maßnahmen und rief dazu auf den heutigen Abend für Rückmeldungen hierzu zu nutzen. Er betonte dabei, dass die Aufnahme des Neulands letztlich aber vom Fördermittelgeber abhängt.

## Folgende Handlungsfelder und zugehörige Maßnahmen wurden anschließenden vorgestellt:

### 1. Wohnen, Wohnumfeld und lokale Ökonomie

- Wohnumfeldverbesserung Fuchsweihergebiet (1a)/ Am Germannsberg (1b)
- Stärkung der Nahversorgung (2)
- Verbesserung Zugang Russenweiher (3)
- Städtebauliche Entwicklung des Nomand-Sportplatzes (4)



## 2. Soziale Aktivitäten und Infrastrukturen

- Schaffung Quartierstreff „Reithalle“ (5)
- Quartiersmanagement: Vernetzung und Aktivierung (6)
- Stärkung Quartierstreff „Windthorststraße“ (7)



### 3. Freiräume und Platzgestaltungen

- Ausbau Grüngürtel (8)
- Umgestaltung Platz der Stadt Gniezno (9a)
- Umgestaltung Platz der Stadt Chartres (9b)
- Aufwertung Feuerbachpark (9c)
- Umgestaltung Hesspark (9d)
- Aufwertung Spiel- und Sportanlage Haspelweg (9e)
- Umgestaltung Platz der Stadt Ravenna (9f)
- Neubau Bolzplatz „Im Vogelgesang“ (9g)
- Aufwertung Bolzplatz „Closweg“ (9h)
- Neubau Jugendfreizeitgelände (9i)



## 4. Mobilität und Verbindungen

- Neubau Steg über die B39 (10a)
- Aufwertung Unterführung „Germannsberg“ (10b)
- Aufwertung Unterführung „Priesterseminar“ (10c)
- Straßenraumgestaltung „Schwerdstraße/ Landauer Straße“ (11a)
- Straßenraumgestaltung „Paul-Egell-Straße/ Closweg“ (11b)
- Beidseitiger Gehwegausbau „Im Lenhart“ (11c)
- Geschwindigkeitsreduzierende Maßnahmen (12)
- Aufwertung „Weg hinter dem Priesterseminar“ (13a)
- Aufwertung „Haspelweg“ (13b)
- Prüfung Quarungssituationen (14a-c)



## Gallery Walk

### Handlungsumfeld 1: Wohnen und Wohnumfeld

#### Fuchsweihergebiet/ Am Germansberg/ Hesspark

- Bestand sanieren, Wohnumfeld verbessern
- Wohnraum schaffen
- Wohnortnahen Erholungsraum schaffen
- Hundewiese

Punkte:  
3

#### Anmerkungen:

- „nicht in jedem Stadtteil eine Hundewiese!“
- „Postfiliale am Hesspark bitte lassen“
- „Hundewiese wäre schön!“

#### Städtebauliche Entwicklung „Nomand-Sportplatz“

- alternative Wohnformen
- emissionsfrei Wohnen
- Verbindungen schaffen
- soziales Miteinander stärken

Punkte:  
19

#### Anmerkungen:

- „riesige Fläche wurde vor ein paar Jahren jedes Wochenende als Fußballplatz genutzt“
- „insgesamt Mehrgenerationenwohnen fördern!!“
- „Natur erhalten, nicht alles zubauen und durchplanen“
- „bezahlbaren Wohnraum schaffen“ (3 Nennungen)
- „ein sozial-ökologisches „Zukunftsquartier“ schaffen“

- ✓ Emissionsfrei Wohnen
- ✓ Verbindungen schaffen
- ✓ Soziales Miteinander stärken

Priorität  
(Platz für ...)

## Handlungsfeld 2: Soziale Aktivitäten und Infrastrukturen

### Reithalle

- Wiederbelebung
- Soziale Angebote schaffen
- Quartierstreff etablieren
- Einbindung Grünkonzept

Punkte:  
**24**

#### Anmerkungen:

- „Sportraum“
- „Café/ Restaurant als Treffpunkt“
- „ca. 1000m<sup>2</sup> Zonierung und Raumprogramm“
- „Kosten?“
- „Reithalle auch als Treff für Menschen beiderseits der B 39“

### Platz der Stadt Ravenna und Umfeld

- Städtische Platzgestaltung
- Marktnutzung ermöglichen
- Quartiersmanagement fortführen
- Quartierstreff Windthorststraße stärken

Punkte:  
**37**

#### Anmerkungen:

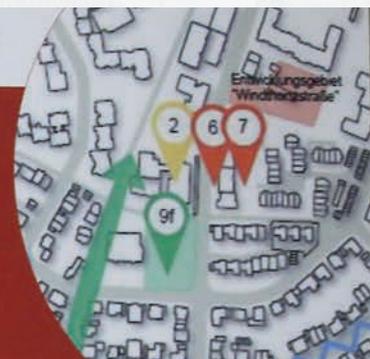
- „Marktnutzung (+)! kein Supermarkt (-)!“
- „nicht komplett zu pflastern“
- „kein Fontänenfeld Lautstärke“
- „Bäume erhalten“
- „eine der letzten Grünflächen erhalten!“
- „bessere Beleuchtung“
- „man müsste irgendwie verhindern, dass die Hunde alles „zuschießen“!“
- „Nachbarschaftsbörse (helfen, tauschen,...)“
- „gute Ausgewogenheit zwischen Grün und Pflasterung“

## Soziale Aktivitäten und Infrastrukturen

6 7 2 9f

### Platz der Stadt Ravenna und Umfeld

- ✓ Städtische Platzgestaltung
- ✓ Marktnutzung ermöglichen
- ✓ Quartiersmanagement fortführen



## Handlungsumfeld 3: Freiräume und Platzgestaltung

### Grüngürtel

- Lücken im Wegenetz schließen
- Möblierung und Bewegungsanreize
- Ökostrukturen schaffen
- Grünverbindungen ins Quartier stärken

Punkte:  
**18**

#### Anmerkungen:

- *Parkour mit Bewegungsanreizen für die Stadt*

### Feuerbachpark

- Spielplatz modernisieren
- Durchgangssituation verbessern
- Pflanzkonzept aktualisieren
- Beleuchtungskonzept prüfen

Punkte:  
**10**

#### Anmerkungen:

- *„mehrere Straßenlampen zur Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer“*
- *„WCs an allen Spielplätzen!“*
- *„Attraktivität für Jugendliche schaffen“*
- *„mehr Mülleimer um den Park herum“*
- *„Mülleimer häufiger leeren“*
- *„Gründung Freundeskreis Feuerbachpark“*
- *„Probleme: Glasscherben, Hundekot, Sauberkeit“*
- *„Parkplatz zwischen Platanen um Feuerbachpark untersagen + Bäume schützen!“*

- ✓ Treffpunkt für Jugendliche
- ✓ Sportnutzung ausbauen
- ✓ Aufenthaltsqualität schaffen
- ✓ Jugendcafé prüfen

#### Priorität

(Platz für Klebepunkte)



## Platz der Stadt Gnienzo/ Platz der Stadt Chartres

- klare Funktion mit Verbindung zur Partnerstadt schaffen
- Aufenthaltsqualität schaffen
- Wohnortnahe Treffpunkte schaffen

Punkte:  
8

### Anmerkungen:

- „Blühpflanzen (für Bienen)“
- „Bäume pflanzen (mittig)“

## Spielplatz Haspelweg

- Spiel- und Sportnutzung ausbauen
- Familientreffpunkt etablieren
- Aufenthaltsqualität erzeugen

Punkte:  
25

### Anmerkungen:

- „WC und Brunnen“
- „Hundeverbote“
- „Grillplatz mit Müllentsorgungsplatz“
- „Multifunktionssportplatz“
- „Infos/ Wegweiser zu den Auen schaffen“

### Handlungsfeld 3: Freiräume und Platzgestaltungen

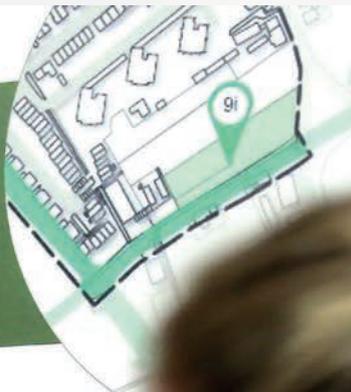
9j

#### Jugendfreizeitgelände Neuland

- ✓ Treffpunkt für Jugendliche schaffen
- ✓ Sportnutzung ausbauen
- ✓ Aufenthaltsqualität schaffen
- ✓ Jugendcafé prüfen

#### Priorität

(Platz für Klebepunkte)



## Bolzplätze Vogelgesang

- Differenzierung der beiden Bolzplätze nach Altersgruppe (jünger bzw. älter 12 Jahre)
- Neues Angebot am Spielplatz schaffen (Starterprojekt)
- Vorhandenes Angebot aufwerten

Punkte:  
6

### Anmerkungen:

- „Gefahr durch Fußbälle auf die B39!“
- „hoher Zaun in Richtung B39 und Closweg“
- „Umzäunung geht auch mit mobilen Elementen, die kostengünstig und variabel sind“
- 
- 

## Jugendfreizeitgelände Neuland

- Treffpunkt für Jugendliche schaffen
- Sportnutzung ausbauen
- Aufenthaltsqualität schaffen
- Jugendcafé prüfen

Punkte:  
27

### Anmerkungen:

- „Naturspur“ + Naturakademie + Trägerverein“
- „Beleuchtung beachten“
- „Jugendliches Zeitverständnis ist anders. Es muss jetzt schnell gehen.“
- „Wer hat die Aufsicht?“

(Platz für Klebepunkte)



### Anmerkungen

(Platz für beschriftete Moderationskarten)

WC  
+  
Brunnen

Grillplatz  
mit  
Müllentsorgungs-  
platz

Multi-  
funktions-  
sportplatz

## Handlungsfeld 4: Mobilität und Verbindungen

### Verbindungen über die B39

- Steg über die B39 realisieren
- Beleuchtungskonzept und Gestaltung der Unterführungen überarbeiten
- Zugang zur Unterführung am Priesterseminar aufwerten

Punkte:  
**37**

#### Anmerkungen:

- *Bau Steg über B39, im Zuge der Brückensanierung (Salierbrücke), da wenig Verkehr*
- *„Fuß- und Radweg (ohne Mofa, Roller etc.)“*

### Kreuzung „Landauer Straße/ Schwerdstraße“

- Stadteingangssituation verbessern
- Verkehr neu ordnen
- Querungsmöglichkeiten für Fußgänger und Radfahrer verbessern

Punkte:  
**12**

#### Anmerkungen:

- *„Bitte Kreisel“ (4 Nennungen)*
- *„Rechts-vor-Links-Regelung“*
- *„Maßnahme mit Entschleunigungswirkung“*
- *„Kreisel gut für Auto, aber schlecht für Fußgänger!“*



## Geschwindigkeitreduzierende Maßnahmen

- wechselseitiges Parken
- Radverkehr stärken
- Fahrbahnverengung

Punkte:  
26

### Anmerkungen:

- „rechts vor links“ Geschwindigkeitsreduzierung Schwerdstraße
- „Anwohnerparken“
- „Schließung Ausfahrt Vogelgesang prüfen! (Stauausweichstrecke)“
- „Straßenmarkierung 30, Streifen bei rechts vor links“
- „auch Geldmittel für die Kontrolle investieren“
- „Parkprobleme Straße am Germansberg und Kardinal-Wendel-Str. und Priesterseminar“
- „Geschwindigkeit und Parken stärker kontrollieren und nicht nur von 9:00-19:00 Uhr werktags - starke und ganztägige Kontrollen“
- „Parkraum? Verkehrseinfahrt Kardinal-Wendel-Str.“

## Verbindungen über die B39

- Beleuchtungskonzept prüfen
- Gehölz reduzieren, Einsehbarkeit verbessern
- Gehwegbelag ausbessern/ erneuern
- 

Punkte:  
12

### Anmerkungen:

- keine

## Querungshilfen

- Fahrbahneinengung, Fußgängerinseln
- Barrierefreiheit prüfen
- 

Punkte:  
8

### Anmerkungen:

- „Absenkung Bürgersteig Paul-Egell-Straße (gegenüber DSK)“
- „Überquerungshilfe „Am Germansberg/ Winterheimerstr.“
- „Schulweg (Freiland, Renngraben, Haspelweg, Vogelgesang) soll morgens im Winter bis 7:30 Uhr geräumt und gestreut sein. Kinder fahren mit den Rädern auf glatter Straße“
- „Fahrradquerung gegenüber Diakonissen Krankenhaus wird gerne zugeparkt. „Rampen“ sind somit nicht zu benutzen für die Radfahrer“

## Zusammenfassung und Ausblick

Im Plenum wurden abschließend die zentralen Erkenntnisse aus den vier Handlungsfeldern vorgestellt. Beim Handlungsfeld „Wohnen, Wohnumfeld und lokale Ökonomie“ bestimmten insbesondere die städtebauliche Entwicklung auf dem Nomand-Sportplatz sowie das Thema Nahversorgung die Diskussion mit dem Fachbereichsleiter Bernd Reif. Betont wurde in diesem Zuge insbesondere die Notwendigkeit in Speyer bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, dabei aber auch auf ausreichende Grünflächen innerhalb der Stadt zu achten. Beim Handlungsfeld „Soziale Aktivitäten und Infrastrukturen“ brannte den Anwesenden vor allem der Platz der Stadt Ravenna und dessen Umfeld unter den Nägeln. Interessierte hatten dort die Gelegenheit mit Fabian Adler, dessen Büro Bierbaum. Aichele.landschaftsarchitekten mit der Neuplanung beauftragt ist, ins Gespräch zu kommen und zentrale Anliegen zu formulieren. Am Handlungsfeld „Freiräume und Platzgestaltung“ stand Projektleiter und Grünflächenplaner Steffen Schwendy zum Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung. Gesprächsbedarf bestand hier insbesondere zum Spielplatz am Haspelweg und zum Feuerbachpark. Zentrales Anliegen war insbesondere die Ordnung und Sauberkeit der Anlagen. Das Handlungsfeld „Mobilität und Verbindungen“ wurde von Quartiersmanagerin Kerstin Ulm betreut. Betont wurde dort insbesondere die Notwendigkeit der Geschwindigkeitsreduzierung und der Bedarf eines Kreisels an der Abzweigung Schwerdstraße/ Landauer Straße.

Die höchste Priorisierung erhielten der Platz der Stadt Ravenna inkl. Umfeld sowie der Steg über die B39 (jeweils 37 Punkte). Beide Projekte befinden sich bereits in der Umsetzungsvorbereitung. Es folgte das Jugendfreizeitgelände mit 27 Punkten und die geschwindigkeitsreduzierenden Maßnahmen mit 26 Punkten. Dr. Sven Fries betonte, dass dieses Stimmungsbild der Bevölkerung eine wichtige Rolle bei der Prioritätensetzung im Konzept spielen werden. Hierzu kämen jedoch auch weitere Faktoren, etwa die Verfügbarkeit finanzieller und personeller Ressourcen sowie Abhängigkeiten von anderen Maßnahmen.

Steffen Schwendy erläuterte abschließend das weitere Vorgehen: In den kommenden Wochen wird das Konzept für die Entwicklung von Speyer-Süd in den nächsten 10-12 Jahren verschriftlicht und anschließend mit dem Fördermittelgeber abgestimmt. Nach deren finaler Zustimmung wird das Konzept voraussichtlich im April 2019 dem Bauausschuss vorgestellt. Ziel ist eine anschließende Beschlussfassung im Stadtrat. Danach kann mit der Umsetzung begonnen werden. Steffen Schwendy betonte dabei, dass die Bevölkerung auch im weiteren Prozess mit einbezogen werde. Eine zentrale Aufgabe der Quartiersmanagerin sei es, Beteiligungsaktionen zu einzelnen Maßnahmen durchzuführen und die Ergebnisse innerhalb der Verwaltung sowie im Quartier zu kommunizieren. Die Veranstaltung schloß mit einem großen Dank an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.